

Zwischenbericht zum 31. März 2009



KONZERNKENNZAHLEN JANUAR – MÄRZ 2009

IFRS in Mio. EUR	03/2008	03/2009	Veränderung	12/2008
Gesamtkonzernleistung	339,7	375,3	10,5 %	1.527,2
davon Inland	74,6	89,4	19,9 %	379,5
Ausland	265,1	285,9	7,8 %	1.147,7
Ausland in %	78,0	76,2	n/a	75,2
davon Bau	150,0	144,6	-3,6 %	700,9
Maschinen	181,0	220,5	21,8 %	780,1
Resources	22,7	31,2	37,4 %	135,1
Sonstiges/Eliminierungen/Konsolidierungen	-14,0	-21,0	n/a	-88,9
Konsolidierte Leistung	328,2	362,5	10,4 %	1.455,3
Umsatzerlöse	261,4	270,6	3,5 %	1.290,8
Auftragsseingang	465,1	239,9	-48,4 %	1.580,7
Auftragsbestand	743,4	536,2	-27,9%	671,6
EBITDA	38,3	38,3	0 %	228,4
EBITDA Marge in % (von Umsatzerlösen)	14,7	14,2	n/a	17,7
EBIT	25,4	23,3	-8,4 %	167,5
EBIT Marge in % (von Umsatzerlösen)	9,7	8,6	n/a	13,0
Periodenergebnis	12,4	11,0	-11,3 %	107,5
Investitionen in Sachanlagen	17,8	24,8	39,3 %	140,6
Eigenkapital	289,8	383,8	32,4 %	372,6
Eigenkapitalquote in %	32,2	32,2	n/a	35,8
Bilanzsumme	899,3	1.191,9	32,5 %	1.041,5
Ergebnis je Aktie	0,70	0,62	-11,4 %	6,09
EK Rendite nach Steuern in %	n/a	n/a	n/a	38,5
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	7.681	8.454	10,1 %	8.674
davon Inland	3.558	4.037	13,5 %	3.781
Ausland	4.123	4.417	7,1 %	4.893

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Geschäft und Rahmenbedingungen

GESCHÄFT UND ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Prognosen der Wirtschaftsinstitute werden immer schlechter. Die neuesten Meinungen sehen das Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2009 bei minus 6 %. Im kommenden Jahr soll dann nur noch ein geringes Minus entstehen. Auch wenn wir davon ausgehen, dass eine Entwicklung schlechter als 6 % in diesem Jahr sehr unwahrscheinlich ist, so sind wir allerdings der Auffassung, dass die Prognosen für das Folgejahr deutlich zu optimistisch dargestellt werden. Deutschland befindet sich damit in der schlimmsten Wirtschaftskrise seit Ende der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Die weltweite Krise wirkt sich unterschiedlich stark auf die einzelnen Länder aus. Deutschland ist als das herausragende Exportland der Erde und als mächtigste Wirtschaftsnation im Bereich der Investitionsgüter im Maschinenbau von der Krise am stärksten betroffen. Deutschland hat außerdem am wenigsten eigene Einflussmöglichkeiten, um der Krise zu begegnen. Nur mit binnenwirtschaftlichen Nachfrageimpulsen kann der Rückgang nicht gestoppt werden, vielmehr sind wir massiv auf Maßnahmen der vielen anderen Länder in der Welt angewiesen.

Für die Firmengruppe BAUER ist der Fortgang in Deutschland allein für das eigene Geschäft nicht mehr ausschlaggebend. Wir bewegen uns auf allen Kontinenten und nutzen die Möglichkeiten in vielen Regionen der Welt. Die Zukunftsszenarien sind dabei sehr unterschiedlich. Wir sind uns relativ sicher, dass wir in diesen internationalen Märkten so viele Aufträge bekommen können, dass der Rückgang unserer Geschäfte mit etwa 10 % relativ moderat ausfallen wird. Die Details zur erwarteten Entwicklung haben wir in unserem Jahres- und Konzernabschluss umfassend beschrieben. Wir sehen bisher keine Veranlassung, diese Einschätzung zu revidieren. Trotzdem müssen wir feststellen, dass es in der weiteren Entwicklung der Finanzmarktkrise noch erhebliche Risiken gibt. Bei geschickter Handlungsweise der politischen Instanzen könnten sich die Dinge auch besser als erwartet entwickeln. Sollten aber notwendige politische Weichenstellungen versäumt werden, kann sich der Trend auch noch massiv verschlechtern.

Die Bankenkrise hat zu einer deutlichen Nachfragekrise geführt. Für viele Unternehmen bedeutet dies Umsatzreduktion und damit einhergehend massiven Rückgang der Gewinne. Aus dieser Tatsache, die für sich noch nicht so schlimm wäre, da das Wirtschaftsleben immer mit einem Auf und Ab verbunden ist, erwächst das größte Risiko für eine weitere Krisenbeschleunigung.

In den vergangenen Jahren wurden in allen Banken immer mehr automatisierte Unternehmensratingsysteme auf Basel II kalibriert. Die Berechnungsmethoden wurden fast ausnahmslos in einer konjunkturellen Hochphase entwickelt, so dass sie wohl nur sehr wenig geeignet sind, in Krisenzeiten ein sinnvolles Ergebnis zu ermitteln. Was wird aber passieren, wenn die Unternehmen ihre durch die Krise geschwächten Bilanzen bei den Banken abgeben und alle Ratings massiv nach unten gehen? Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass ohne rechtzeitiges Gegensteuern eine weitere Beschleunigung entstehen kann, die die Krise weit in die Zukunft treibt.

Diese Überlegungen sollen zeigen, dass Politik und Bankenwelt rechtzeitig Strategien entwickeln müssen, um solch krisenverstärkendes Verhalten zu verhindern. Nur wenn das gelingt, sind die derzeitigen Prognosen berechtigt, die ab 2010 eine gewisse Besserung sehen.

In den letzten Aprilwochen 2009 hatten wir am Stammsitz unserer Gesellschaft wieder unsere traditionellen Kundenveranstaltungen, die in allen drei Segmenten – Bau, Maschinen und Resources – viele Gäste nach Schrobenhausen brachten. Insgesamt kamen etwa 2.800 Fachleute, um sich über die neuesten Entwicklungen zu informieren – das waren mehr als in den Vorjahren. Will man ein Stimmungsbild aus diesen Veranstaltungen zeichnen, so ist festzustellen, dass die Krise Verunsicherung, nicht aber Resignation verursacht. Unsere Kunden denken über interessante Zukunftsprojekte nach, die in der Welt in großer Zahl vorhanden sind. Trotzdem ist jeder Geschäftsmann äußerst vorsichtig in der Disposition der Finanzmittel. Die derzeit deutlich kürzeren Lieferzeiten werden ausgenutzt, was auch im Auftragsbestand unseres Maschinenvertriebs zu einem deutlichen Rückgang seit Mitte des Jahres 2008 geführt hat. Damit leben wir – wie die meisten anderen Hersteller von Investitionsgütern – „von der Hand in den Mund“.

Bei unserer Maschinenausstellung stießen die vielen neuen Produkte auf sehr großes Interesse. Unser neuer Kran der 200 Tonnen Klasse – speziell für Spezialtiefbauverfahren konstruiert – ist ausgezeichnet angekommen. Mit einer Motorleistung von 700 kW betreibt er zwei Winden mit jeweils 35 Tonnen. Neben einem völlig neu entwickelten Bohrgerät BG 22 H für Pfahlbohrungen konnten auf der Ausstellung neue Bohrverfahren für den Einsatz in unterschiedlichsten Bodenformationen der verschiedenen Weltregionen gezeigt werden. Außerdem traf die Vorstellung des Prototyps unserer Tiefbohrgeräteserie mit ihren gewaltigen Zusatzeinrichtungen für Bohrsuspensionen auf das spezielle Interesse unserer Gäste. Wir sind nun mit diesen Anlagen in der Lage, Bohrungen bis auf etwa 4.500 Meter Tiefe abzuteufen. Mit diesen Geräten betreten wir ein völlig neues Feld, so dass damit auch Rückgänge in den bestehenden Märkten kompensiert werden können. Die Testphase der Geräte wird allerdings noch die restlichen Monate dieses Jahres in Anspruch nehmen, so dass sich das Geschäft erst 2010 auf die Umsätze auswirken kann.

Insgesamt müssen wir feststellen, dass – wie für viele andere Unternehmen – schwierige Jahre vor uns liegen. In Deutschland sehen wir nur geringe Rückgänge für unser Geschäft, da wir in den letzten Jahren die Inlandskapazitäten so weit abgebaut haben, dass sie jetzt auch zu den reduzierten Marktchancen passen. Im Ausland werden wir am Bau einen Umsatzrückgang hinnehmen müssen. Wenn es uns gelingt, einige der ausgeschriebenen Großprojekte zu erhalten, könnte die Lage noch verbessert werden. Im Maschinengeschäft rechnen wir bei den kleineren Geräten mit starken Einbußen, bei den größeren Versionen und bei Spezialgeräten sind wir der Auffassung, dass wir unsere Vertriebszahlen besser halten können. Mit neuen Produkten stellen wir uns darauf ein, dass die Märkte vorübergehend weiter nachlassen. So wollen wir diese Entwicklung wenigstens teilweise kompensieren. Da wir international aufgestellt sind und in den vergangenen Jahren vielfältige Stärken entwickelt haben, werden wir die Herausforderungen dieser Zeit bewältigen, um dann stark aus der Krise herauszukommen.

ENTWICKLUNG DER AKTIE DER BAUER AG

Im ersten Quartal verlor die BAUER Aktie nach einem relativ hohen Kurs mit 31,66 Euro zu Jahresbeginn über die ersten drei Monate an Wert und schloss Ende März bei 22,02 Euro. Insgesamt verhielt sich das Papier in dem negativ gestimmten Börsensentiment bei sehr schwankenden Handelsvolumina äußerst volatil. Bis Ende April erholte sich die Aktie auf einen Schlusstand von 28,60 Euro.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Im ersten Quartal des Jahres 2009 haben sich die Unternehmen der BAUER Gruppe im operativen Geschäft gut weiterentwickelt. Die Gesamtkonzernleistung liegt etwa 10 % über Vorjahr. Das Periodenergebnis erreichte mit 11,0 Mio. Euro einen Wert von 1,4 Mio. Euro unter Vorjahr. Die Differenz ist im Wesentlichen durch schwächere Ergebnisse bei einigen Maschinenbau-Töchtern entstanden; hier konnten zum Jahresanfang die geplanten Ergebnisse nicht erzielt werden. Die Unternehmen der BAUER Gruppe entwickelten sich damit insgesamt noch nahezu unbeeinflusst von der weltweiten Finanzmarktkrise. Allerdings sind die Aufträge sehr deutlich zurückgegangen. Im Maschinengeschäft muss deshalb in den kommenden Monaten mit erkennbaren Rückgängen in Produktion und Auslieferung gerechnet werden.

AUFTEILUNG DER GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH TEILBEREICHEN

in Mio. EUR		März 2008 Leistung in Mio. EUR	März 2009 Leistung in Mio. EUR	Prozent Anteil März 2009	Prozent Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	21,7	28,2	7,5 %	30,0 %	●
	Töchter Inland	4,4	2,8	0,7 %	-36,4 %	●
	BST Ausland	61,9	26,0	6,9 %	-58,0 %	●
	Töchter Ausland	68,4	102,9	27,4 %	50,4 %	●
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-21,0	-30,4	-8,1 %		
	Summe BST - Gruppe	135,4	129,5	34,5 %	-4,4 %	●
	SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH	2,7	2,1	0,6 %	-22,2 %	●
	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH (SBN) inkl. Bau Töchter SBN	12,4	17,6	4,7 %	41,9 %	●
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-0,5	-4,6	-1,2 %		
Summe Bau	150,0	144,6	38,5 %	-3,6 %	●	
Maschinen	SBN - Baumaschinenbau	14,6	18,1	4,8 %	24,0 %	●
	Summe SBN - Gruppe (Bau u. Maschinen)	27,0	35,7	9,5 %	32,2 %	●
	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	151,3	182,0	48,5 %	20,3 %	-
	Töchter Maschinen (speziell der BMA)	75,6	78,5	20,9 %	3,8 %	-
	Summe BMA - Gruppe	226,9	260,5	69,4 %	14,8 %	-
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-60,5	-58,1	-15,5 %		
Summe Maschinen	181,0	220,5	58,8 %	21,8 %	-	
Resources	BAUER Resources GmbH (BRE)	0,6	0,8	0,2 %		
	Töchter Resources (speziell der BRE)	25,3	34,5	9,2 %	36,4 %	+
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-3,2	-4,1	-1,1 %		
	Summe Resources	22,7	31,2	8,3 %	37,4 %	+
Sonstiges	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	5,6	6,1	1,6 %	8,9 %	
	Sonstige Töchter (speziell der BAG)	0,1	0,2	0,1 %		
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	0,0	0,0			
	Summe Sonstige/Dienstleistungen	5,7	6,3	1,7 %	10,5 %	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-19,7	-27,3	-7,3 %		
SUMME Konzern (inkl. Fremdanteile)	339,7	375,3	100,0 %	10,5 %	●	
daraus: Inland	74,6	89,4	23,8 %	19,8 %		
Ausland	265,1	285,9	76,2 %	7,8 %		

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung:
 - schwach; - leicht schwach; ● ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend
- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

ERTRAGSLAGE

Die konsolidierte Leistung in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erhöhte sich um 10,4 % auf 362,5 Mio. Euro. Die relativ hohen Bestandsveränderungen sind im Wesentlichen im Segment Maschinen entstanden und sind durch den Prototypen-Bau unserer Tiefbohrgeräte und durch die Vorbereitung der Hausausstellung 2009 zu erklären. Zur Steigerung der konsolidierten Leistung trugen die Segmente unterschiedlich bei – im Bau mit einer Verringerung um 3,6 %, im Segment Maschinen mit einer Steigerung von 21,8 % und im Segment Resources mit 37,4 %. Im Segment Resources konnte dabei im Umweltbereich eine deutlich höhere Leistung erreicht werden. Außerdem wirkt sich hier der Kauf der Esau & Hueber GmbH zur Mitte des letzten Jahres aus.

Die Kostenpositionen der Konzerngewinn- und Verlustrechnung – Materialaufwand, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen – entwickelten sich leicht überproportional zur Leistung. Ein relativ deutlicher Anstieg ist bei den Abschreibungen zu verzeichnen. Mit Fertigstellung etlicher Investitionsvorhaben der letzten Jahre ergibt sich bei den Abschreibungen ein Nachholeffekt zu der deutlich unterproportionalen Entwicklung der letzten Jahre. Bedingt durch die mit dem Geschäftsvolumen gestiegene Fremdfinanzierung sind die Finanzaufwendungen entsprechend der Leistung angestiegen. Der Ertragsteueraufwand liegt günstiger als im Vorjahr. Die Dimension entspricht der Größenordnung, die in Folge der Unternehmenssteuerreform zu erwarten ist. Das Ergebnis nach Steuern ging gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro zurück.

FINANZLAGE

Zur Finanzlage sind keine Besonderheiten zu vermerken. Die Entwicklung entspricht unseren Planungen.

VERMÖGENSLAGE

Die Konzernbilanzsumme stieg gegenüber dem Jahresende 2008 um 14,4 %. Gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres beträgt der Anstieg 32,5 %. Die Entwicklung, die im Jahresvergleich über der Leistungsausweitung des Vorjahres von 26 % liegt, zeigt die Spuren der Finanzmarktkrise in unserer Bilanz.

Am deutlichsten sind dabei – im Vergleich zum 1. Quartal 2008 – die Vorräte um 48,7 % angewachsen. Gleichzeitig stiegen aber die Forderungen nur um 14,7 %. Verschiebungen zwischen Vorräten und Forderungen sind in unserem Geschäft – bedingt durch einzelne Geschäftsvorfälle – an sich normal, so dass der gemeinsame Anstieg dieser beiden Positionen um 30,4 % bei weitem nicht so deutlich ausfällt. Bei den Vorräten addieren sich verschiedene Entwicklungen. Durch die noch anhaltenden Lagerzugänge aus den langen Teiledispositionen der Vergangenheit führt die nun nicht mehr so unter Zeitdruck geplante Fertigung der Maschinen zu einer Erhöhung der Lagerbestände. Stornierungen haben zur Folge, dass einzelne Geräte einige Monate auf Lager stehen, bis ein neuer Kunde gefunden ist. Die Anzahl der Geräte, die vermietet statt sofort verkauft werden, steigt ebenfalls an. Die etwas zu hohen Dispositionen für den Markt USA und für Brunnenbohrgeräte aus dem Vorjahr wirken sich ebenfalls noch negativ auf unsere Bilanz aus. Die Zahlen vergleichen sich zudem mit Werten, die in Boomzeiten ausgesprochen positiv ausfallen. In Boomzeiten werden einem Unternehmen die Maschinen geradezu „aus der Hand gerissen“, was die Lagerbestände ungewöhnlich niedrig werden lässt. In schwierigeren Zeiten normalisieren sich die Verhältnisse sehr schnell, was zu einem wieder normalen Abnahmeverhalten der Kunden und damit zu bilanziellen Lagererhöhungen führt. Die überproportionalen Steigerungen der Positionen Vorräte (19,6 %) und Forderungen (22,9 %) gegenüber dem Vorjahresabschluss – gemeinsame Steigerung 21,2 % – erklären sich wie die Steigerungen im Verhältnis zum Vorjahresquartal.

Nichts mit der derzeit schwierigeren Marktsituation hat die Steigerung des Anlagevermögens und speziell der Position Sachanlagen und Investment Property zu tun. Hier spiegelt sich das Investitionsprogramm der letzten Jahre wider. Im ersten Quartal dieses Jahres wurde der Bau des Werks Edelshausen abgeschlossen, so dass nur noch Abrechnungsarbeiten verbleiben. Auch in Nordhausen sind die Bauarbeiten

nahezu beendet. Für den Rest des Jahres verbleibt damit nur noch die Fertigstellung des Werks in den USA in Houston, Texas. Etliche Teilbauwerke wurden wegen der Finanzmarktkrise ausgesetzt. Wir sind nun froh, dass die Baumaßnahmen nahezu abgeschlossen sind, da so die Anstrengungen aller Mitarbeiter auf Steigerung von Produktivität und Marktbearbeitung gerichtet werden können. Diese Fokussierung aller Anstrengungen wird uns in der vor uns liegenden schwierigeren Zeit sicher helfen, die Dinge gut zu meistern.

Zur Beurteilung des jährlich wiederkehrenden deutlichen Anstiegs von Vorräten und Forderungen und entsprechend der Finanzverbindlichkeiten ist zusätzlich zu diesen Ausführungen wichtig, die Zusammenhänge unserer Geschäftsabläufe zu verstehen. Im Spezialtiefbau und bei den dazugehörigen Geräten steigt durch das Abnahme- und Zahlungsverhalten der Kunden die Bilanzsumme unterjährig immer deutlich an, um dann am Jahresende – wegen vermehrter Zahlungseingänge – wieder in ähnlicher Größenordnung zu fallen. Die diesjährige Steigerung der Konzernbilanzsumme liegt – zusätzlich zu unseren deutlich gestiegenen Investitionen – etwas höher als dies aus unserer Erfahrung zu erwarten war.

Die Finanzverbindlichkeiten sind nahezu ausschließlich im kurzfristigen Bereich gestiegen, da in diesem Jahr Umschuldungen auf langfristige Finanzierungsformen bisher noch kaum stattfanden. Im April 2009 wurde zur Veränderung dieser Entwicklung ein erstes Schuldscheindarlehen in Höhe von 25 Millionen Euro aufgenommen. In Summe sind kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten im Jahresvergleich um 45,2 % und im Vergleich zum Jahresende 2008 um 31,1 % angewachsen. Dieser überproportionale Anstieg gegenüber dem Leistungswachstum des Vorjahres ist auf die Bilanzausweitung durch den Vorräteanstieg und die Investitionen des Vorjahres zurückzuführen. In der Summe entsprechen die Zahlen unseren Planungen und Erwartungen in einem nun schwierigeren Marktumfeld.

Auf eine buchungstechnische Entwicklung im Eigenkapital des Konzerns ist noch hinzuweisen: Das Geschäft der BAUER Gruppe ist wie das Geschäft vieler Bau- und Maschinenbauunternehmen davon geprägt, dass der unterjährige Finanzierungsbedarf wegen des zyklischen Geschäftsverlaufs deutlich höher ist als die Finanzierungsnotwendigkeit zum Jahresende. Aus diesem Grund steigen unterjährig die Bankverbindlichkeiten deutlich an. Damit besteht ein erhebliches Zinsrisiko. In Hochzinsphasen würde dies unser Geschäft deutlich negativ belasten. Um dieses Risiko abzufedern, sind bei Bauer seit vielen Jahren Zinssicherungen üblich. Dies führt in Niedrigzinsphasen zu etwas höheren Zinsen, dagegen in Hochzinsphasen – stabilisierend für das Geschäft – zu deutlich niedrigeren Zinsen, als sie dann am Markt für kurzfristiges Geld verlangt werden.

Wir sind der Auffassung, dass unser Verhalten zur Risikobegrenzung richtig und verantwortungsbewusst ist und es deshalb völlig falsch ist, unsere Zinssicherungen zum jeweiligen Bilanzultimo nach dem dann vorhandenen Marktwert neu zu bewerten. Damit wird die Zinssicherung neutralisiert, was sie in der Berichterstattung zu einem Spekulationsgeschäft macht. In den vergangenen Perioden war die Auswirkung dieser – nach unserer Auffassung falschen – Bilanzierung bei uns relativ gering, da die Zinsen in den letzten Jahren sehr stabil waren. In der Finanzmarktkrise sind die kurzfristigen Zinsen extrem volatil, so dass die Marktbewertung zu sehr deutlichen Ab- beziehungsweise Aufwertungen führt.

Im ersten Quartal hatten neue Zinssicherungen für langfristige Immobilienfinanzierungen durch sinkende Marktzinsen die Folge, dass die Marktbewertung zu einer Abwertung von 1,8 Mio. Euro führte, die im Rahmen des Hedge-Accounting nach IAS 39 eine Reduzierung des Eigenkapitals in entsprechender Höhe zur Folge hat. Mit der sehr wahrscheinlich aufkommenden Inflation und den damit höheren Zinsen in den kommenden Jahren wird sich dies drehen, so dass dann auch – völlig ungerechtfertigt – massive Aufwertungen den Eigenkapitalausweis nach oben verfälschen werden. Nach unserer Auffassung entsprechen die Vorschriften in diesem Fall in keiner Weise der betriebswirtschaftlichen Intention der Zinssicherungsgeschäfte und ermöglichen keinen „true and fair view“. Leider sind wir durch den IFRS-Standard und dessen Interpretation durch unsere Wirtschaftsprüfer zu diesem nach unserer Meinung unsinnigen Bilanzausweis gezwungen.

Der Umstand, dass in den meisten Fällen unseren Zinssicherungen kein exakt zugehöriger Kredit gegenüber steht, sondern nur die statistisch über viele Jahre beweisbare Tatsache, dass wir unterjährig höhere Verschuldungen absichern müssen, hat zur Folge, dass aus einem Sicherungsinstrument bilanziell ein Spekulationsgeschäft konstruiert wird.

Völlig absurd wird diese Bilanzierungsmethode dann, wenn – wie bei einer Finanzierung Anfang dieses Jahres der Fall – variable Zinssätze von langfristigen Darlehen durch Zinsswaps zu festen Zinsen umgewandelt wurden, und dann die Wertänderungen der Zinsswaps nach der gleichen Vorschrift gebucht werden müssen. Dies führt zu monatlichen Auf- und Abbewertungen der Zinsswaps zu Marktwerten, so dass de facto der Langfristkredit mit variablen Zinsen in der Bilanz verbleibt. Wir werden den Empfehlungen unserer Wirtschaftsprüfer Folge leisten und trotzdem unsere Partner und Anteilseigner weiterhin transparent informieren.

Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

SEGMENT BAU

KENNZAHLEN SEGMENT BAU

in Tausend EUR	03/2008	03/2009	Veränderung	12/2008
Gesamtkonzernleistung	150.006	144.551	-3,6 %	700.890
davon externe Umsatzerlöse	130.317	118.289	-9,2 %	584.339
Auftragseingang	250.196	138.670	-44,6 %	670.777
Auftragsbestand	485.304	349.122	-28,1 %	355.003
EBIT	3.288	5.235	59,2 %	46.328
Mitarbeiter	4.792	4.795	0,1 %	5.308

Das Geschäftssegment Bau konnte im ersten Quartal die Leistung des Vorjahres nicht ganz erreichen. Die konsolidierte Gesamtleistung sank um 3,6 %. Die Verschiebung der Leistung vom Geschäft der BAUER Spezialtiefbau GmbH im Ausland auf die Auslandstöchter (siehe Tabelle Seite 5) ergibt sich aus der Umgliederung des Geschäfts in den Arabischen Emiraten; hier wurde eine Niederlassung in eine Tochtergesellschaft umgewandelt. Die Leistung im Geschäft Spezialtiefbau Ausland ist dabei in der Summe annähernd gleich geblieben. Das Segmentergebnis lag im ersten Quartal mit 5,2 Mio. Euro sogar deutlich (+59,2 %) über dem des Vorjahres. Insgesamt hatte das Jahr damit im Segment Bau einen guten Start. Im Bereich Spezialtiefbau unseres Baugeschäfts ist der Auftragsbestand auf 260,1 Mio. Euro gesunken. Gegenüber Vorjahr ist dieser um gut 120 Mio. Euro geringer; seit dem Jahresende ist der Auftragsbestand jedoch nahezu stabil.

Natürlich sind die Folgen der derzeitigen Wirtschaftskrise auch für die Reduktion des Auftragsbestandes mitverantwortlich. Auf der anderen Seite wäre der Auftragsbestand auch in guten Zeiten zurückgefallen, da eine Reihe Großprojekte im zweiten Halbjahr des Vorjahres abgearbeitet wurden und es auch in guten Zeiten oft nicht sofort gelingt, derartige Großaufträge lückenlos wieder durch neue zu ersetzen. In der Summe entspricht der Auftragsbestand den Erwartungen unserer Planungen für dieses Jahr. Unsere Akquisitionsabteilungen arbeiten derzeit in vielen Ländern der Welt an interessanten neuen Großprojekten, so dass wir auch wieder größere Aufträge erwarten.

Die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH entwickelt sich entsprechend der Planung. Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH hat ebenfalls in ihrem Bausegment eine gute Auftragslage, nur etwas niedriger als im Vorjahr, so dass wir ein gutes Geschäftsjahr im Rahmen der Planung erwarten.

Insgesamt sind wir mit der Entwicklung des Bausegments trotz der weltweiten Krise zufrieden. Nach einem Jahr mit ungewöhnlichen Steigerungen in unseren Geschäften werden wir in diesem Jahr einen Rückgang erleben, der aber mit der Flexibilität der internationalen Geschäfte in unseren globalen Netzwerken gemeistert werden kann.

SEGMENT MASCHINEN

KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	03/2008	03/2009	Veränderung	12/2008
Gesamtkonzernleistung	180.976	220.531	21,8 %	780.100
davon externe Umsatzerlöse	113.456	126.055	11,1 %	601.230
Auftragseingang	195.716	99.861	-49,0 %	806.389
Auftragsbestand	225.122	115.997	-48,5 %	236.667
EBIT	23.691	20.321	-14,2 %	118.301
Mitarbeiter	2.059	2.711	31,7 %	2.493

Mit einer Steigerung der Leistung um 21,8 % ist das Segment Maschinen deutlich besser ins neue Jahr gestartet, als wir dies erwartet hatten. Dazu hat beigetragen, dass zum Jahresende 2008 eine ganze Reihe Maschinen aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr ausgeliefert werden konnten, so dass sich dies zum Start ins Jahr 2009 positiv auswirkte. Das Segmentergebnis lag mit 20,3 Mio. Euro etwa 3,4 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Die Verringerung ist aber größtenteils noch nicht auf die Marktkrise zurückzuführen, sondern hat in einigen Tochterfirmen andere Gründe.

Trotz dieses guten Ergebnisses wird gerade im Segment Maschinen die Krise auf den internationalen Märkten deutlich: Der Auftragsbestand ist hier signifikant auf 116 Mio. Euro zurückgegangen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 48,5 %, also einer Halbierung. Dies hat mehrere Gründe, wobei es sehr schwer ist, die jeweilige Einflussgröße abzuschätzen. Festzustellen ist als erstes eine Investitionszurückhaltung der Kunden aufgrund der derzeitigen internationalen Krise. Der zweite Grund liegt in den deutlich gesunkenen Lieferzeiten bei allen Anbietern am Markt. Waren noch Anfang des letzten Jahres Lieferzeiten von neun Monaten bei vielen Geräten üblich, so sind diese auf etwa zwei bis drei Monate gesunken. Diese Entwicklung würde auch bei gleichen Bedarfen zu einer Reduzierung der Auftragsbestände um deutlich mehr als die Hälfte führen. Im Übrigen sind derart kurze Lieferzeiten in der Baumaschinenindustrie durchaus üblich. Vor dem Boom der letzten Jahre war es völlig normal, dass Baumaschinen mit Lieferzeiten von nur etwa zwei Monaten angeboten wurden. Insofern ist derzeit eine gewisse Normalisierung festzustellen. Diese hat auch Vorteile, da bei solch regulären Lieferbedingungen die Kundenbetreuung eine deutlich höhere Qualität bekommt. Ein weiterer Grund für die niedrigeren Auftragsbestände in unserem Unternehmen ist die sehr viel genauere und vorsichtiger Beurteilung der einzelnen Geschäfte. In guten Zeiten kann man es sich leisten, mit den Kunden großzügige Regelungen in den Verträgen einzugehen, die auch eine gewisse Bestellflexibilität beinhalten. Heute werden die Verträge wieder strenger gehandhabt. Dies führt ebenfalls zu einer Reduzierung der Auftragsbestände.

Bei all diesen Begründungen kann der Realitätssinn nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir in unserem Maschinengeschäft immer mehr „von der Hand in den Mund“ leben. Der Leistungsumsatz wird deshalb zurückgehen; wir haben die Produktionsplanungen entsprechend angepasst.

Bei all den negativen Tendenzen kann auch über positive Entwicklungen berichtet werden. Unsere Hausausstellung Ende April 2009 war wieder ein großer Erfolg. Mit etwa 2000 Besuchern war die Resonanz so überwältigend wie in den Vorjahren. Die neuen Entwicklungen, wie das neue Trägergerät für Spezialtiefbauanwendungen, der Kran MC 128 – ein Kran der 200 Tonnen Klasse – und die neue BG 22 H fanden großes Interesse bei unseren Kunden. Auch die im Aufbau befindlichen Prototypen unserer Tiefbohranlagen, speziell die große TBA 300 für Bohrtiefen bis etwa 4.500 Meter, fanden beim Fachpublikum großen Anklang. Wir werden damit sicher ein Stück krisenbedingten Marktrückgang bei den Standardgeräten kompensieren können.

Bei der Hausausstellung haben unsere Kunden über viele internationale Projekte berichtet. Dabei war erkennbar, dass die Spezialtiefbauwelt sich weiter dreht – es gibt viele gute Chancen. Unsere Investitionen in die Erweiterung der Maschinenbau-Kapazitäten sind weit fortgeschritten. Das Werk Aresing ist mit Ausnahme einiger kleinerer Baumaßnahmen für die Qualitätssicherung nahezu fertig, in Edelshausen wurden die fertig gestellten Werksanlagen planmäßig im Januar 2009 in Betrieb genommen. In Nordhausen sind die Werkhallen für die Schweißproduktion ebenfalls bereits bezogen. Im Sommer wird nun der letzte Abschnitt, die Lackiererei, in Betrieb genommen. In den USA, in Conroe bei Houston, Texas, stehen die neuen Hallen im Rohbau, so dass dort im Herbst die Arbeiten abgeschlossen werden und die Fertigung einziehen kann.

Insgesamt befindet sich unser Maschinenbau in einem schwierigen Marktumfeld. Neue Chancen werden die Rückgänge im angestammten Geschäft nicht kompensieren können, so dass der Umsatz in diesem Jahr abnehmen wird.

SEGMENT RESOURCES

KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	03/2008	03/2009	Veränderung	12/2008
Gesamtkonzernleistung	22.728	31.200	37,4 %	135.070
davon externe Umsatzerlöse	17.590	26.211	49,0 %	105.148
Auftragseingang	33.189	22.310	-32,8 %	192.455
Auftragsbestand	33.001	71.035	115,3 %	79.925
EBIT	-1.276	-1.168	8,5 %	4.016
Mitarbeiter	623	712	14,3 %	656

Unser Segment Resources konnte im ersten Quartal deutlich zulegen. Die Gesamtkonzernleistung ist hier um 37,4 % auf 31,2 Mio. Euro gestiegen. Das Segmentergebnis liegt auf Vorjahresniveau.

Erfreulich war dabei die Entwicklung im Umweltbereich. Hier hat sich die Leistung sehr deutlich nach oben entwickelt. Die neu hinzugekommene Esau & Hueber GmbH hat dazu mit 2,2 Mio. Euro beigetragen. Auch im Bereich Materials sind wir mit der Entwicklung zufrieden. Unbefriedigend läuft hingegen der Miningbereich. Etliche Stornierungen führen hier zu einem deutlich niedrigeren Geschäft als im Vorjahr. Der insgesamt gute Auftragsbestand im Segment Resources ist auf ein sehr großes Bauvorhaben zurückzuführen, das wir im Oman als PPP-Projekt durchführen werden. Wir bauen dort eine groß dimensionierte Wasserreinigungsanlage auf organischer Basis, um durch Öl verschmutztes Prozesswasser aus der Erdölförderung zu reinigen. Das Projekt hat eine Laufzeit von über 20 Jahren.

Auch wenn die Hoffnung nicht aufgegangen ist, dass wir in einer absehbaren Krise mit dem Segment Resources den erwarteten Rückgang in den anderen Bereichen werden kompensieren können, so ist doch sehr erfreulich, dass dieser Bereich entsprechend unserer Prognose in Umsatz und Ergebnis zulegen kann. Da die Krise nicht wie erwartet durch Mangel an Rohstoffen, sondern durch ein Finanzdebakel begonnen hat, ist gerade der Rohstoffbereich negativ betroffen. Wir gehen jedoch davon aus, dass dies nur vorübergehend der Fall sein wird und arbeiten weiter hart daran, unser Know-how gerade in diesem Bereich vermehrt zum Einsatz zu bringen. Der für das zweite Quartal vereinbarte Kauf der SITE Group in Jordanien, die seit vielen Jahren im Bohren von Brunnen für Wasser und Erdöl tätig ist und Aufschlussbohrungen für unterschiedliche Minenbetriebe ausführt, ist ein Beispiel für diese Strategie.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, dass uns dieses Segment im Jahr 2009 eine gute Entwicklung bringen wird.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Für das zweite Quartal wurde mit dem bisherigen Eigentümer der SITE Group in Jordanien die Übernahme von 60 % der Anteile vereinbart. Das Unternehmen hatte in 2008 eine Leistung von etwa 20 Mio. Euro und beschäftigt rund 190 Mitarbeiter. Darüber hinaus sind keine weiteren besonderen Ereignisse zu berichten.

NACHHALTIGKEIT

PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahresquartal um 10 % angestiegen. Da der Großteil des Anstiegs in Zusammenhang mit großen Bauprojekten im Ausland erfolgte, stellt die nötige Anpassung an die zu erwartende niedrigere Leistung kein Problem dar. Im Maschinengeschäft haben wir durch Leiharbeitskräfte und durch viele Überstunden aus der Vergangenheit ebenfalls ein ausreichendes Anpassungspotential.

NACHTRAGSBERICHT

CHANCEN UND RISIKEN

Wesentliche Chancen wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt. Eine Veränderung der wesentlichen Risiken ist seit dem Geschäftsbericht zum 31.12.2008 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den Konzernlagebericht 2008.

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen getätigt.

AUSBLICK AUF DAS JAHRESENDE

Die Unternehmen der BAUER Gruppe haben sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 etwas besser als erwartet entwickelt. Die Marktentwicklung durch die internationale Finanzkrise entspricht weiter den Erwartungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2008. Im Maschinenbau ist es wegen der vielfältigen Gründe für den Auftragsrückgang besonders schwierig, eine sichere Aussage für die Entwicklung im weiteren Verlauf des Jahres zu treffen. Trotz dieser Schwierigkeiten haben wir uns im Konzernlagebericht für das Jahr 2008 entschieden, eine Prognose für 2009 abzugeben. Wir wissen, dass dies mit deutlich höheren Unsicherheiten verbunden ist als in den vergangenen Jahren. Nach unserer Auffassung haben aber unsere Investoren das Recht, die Einschätzung des Vorstandes zu kennen.

Wir bestätigen hiermit unsere Prognose aus dem Konzernlagebericht für das Jahr 2008: Im Jahr 2009 erwarten wir eine Gesamtkonzernleistung in der Größenordnung von 1,4 Milliarden Euro. Das Ergebnis nach Steuern wird aus heutiger Sicht die Größenordnung des Jahres 2007 (damals ca. 74 Mio. Euro) erreichen.

Diese Prognose ist Ergebnis intensiver Hochrechnungen im Unternehmen. Sie kann aber durch die vielen Verwerfungen am Markt im Laufe des Jahres noch der Veränderung bedürfen.

Schrobenhausen, 15. Mai 2009

Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03.2009
1. Umsatzerlöse	261.419	270.558
2. Bestandsveränderungen	48.071	71.155
3. Sonstige Erträge	18.730	20.771
KONSOLIDIERTE LEISTUNG	328.220	362.484
4. Materialaufwand	182.125	203.517
5. Personalaufwand	56.597	63.693
6. Abschreibungen	12.846	15.031
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	51.244	56.960
OPERATIVES ERGEBNIS	25.408	23.283
8. Finanzerträge	565	313
9. Finanzaufwendungen	6.287	7.023
10. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	441	338
ERGEBNIS VOR STEUERN	20.127	16.911
11. Ertragsteueraufwand	7.697	5.891
PERIODENERGEBNIS	12.430	11.020
Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	501	337
Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	11.929	10.683

	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03.2009
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,70	0,62
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,70	0,62
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000

BILANZ DES BAUER KONZERNS

AKTIVA in Tausend EUR	31.12.2008	31.03.2009
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	17.815	18.508
II. Sachanlagen und Investment Property	334.636	348.244
III. At-Equity-bewertete Anteile	9.111	9.083
IV. Beteiligungen	3.599	3.599
V. Aktive latente Steuern	16.517	17.373
VI. Sonstige langfristige Vermögenswerte	6.454	6.769
VII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	148	27
	388.280	403.603
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	324.819	388.584
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	284.457	349.684
III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	7.119	9.533
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.868	40.523
	653.263	788.324
	1.041.543	1.191.927
PASSIVA in Tausend EUR	31.12.2008	31.03.2009
A. EIGENKAPITAL		
I. Anteile des Konzerns	357.895	368.022
II. Minderheitsgesellschafter	14.742	15.790
	372.637	383.812
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Pensionsrückstellungen	42.421	42.743
II. Finanzverbindlichkeiten	235.880	245.629
III. Sonstige Verbindlichkeiten	3.077	3.047
IV. Passive latente Steuern	17.988	17.569
	299.366	308.988
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Finanzverbindlichkeiten	106.356	203.101
II. Sonstige Verbindlichkeiten	232.691	264.109
III. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	10.227	10.677
IV. Rückstellungen	20.266	21.240
	369.540	499.127
	1.041.543	1.191.927

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.01. - 31.03.2008	01.01. - 31.03.2009
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	-9.114	-71.543
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-13.719	-23.584
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	24.465	98.782
Nettozunahme von Zahlungsmitteln	1.632	3.655
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	33.082	36.868
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	34.714	40.523
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.632	3.655

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in Tausend EUR	2008	2009
Periodenergebnis	12.430	11.020
Cashflow-Hedges		
Erfolgneutrale direkt im Eigenkapital erfasste Zeitwertänderungen	2.305	-2.535
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-75	0
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-3.311	1.753
Direkt mit dem Eigenkapital verrechnete latente Steuerpositionen	-668	735
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-1.749	-47
Gesamtergebnis	10.681	10.973
Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	10.359	9.925
Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	322	1.048

EIGENKAPITALENTWICKLUNG DES BAUER KONZERNS

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn								Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten IFRS	Rücklage aus Sicherungs-geschäften	Eigene Anteile	Minder-heitenanteile	
Stand am 31.12.2007	73.001	38.404	154.060	-7.463	10.387	75	0	10.666	279.130
Gesamtergebnis	0	0	11.929	-3.132	0	1.562	0	322	10.681
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.03.2008	73.001	38.404	165.989	-10.595	10.387	1.637	0	10.988	289.811
Stand am 31.12.2008	73.001	38.404	241.058	-4.955	10.387	0	0	14.742	372.637
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	12	1	0	0	0	189	202
Gesamtergebnis	0	0	10.683	1.231	0	-1.800	0	859	10.973
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31.03.2009	73.001	38.404	251.753	-3.723	10.387	-1.800	0	15.790	383.812

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Bau		Maschinenbau		Resources		Sonstiges	
	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	150.006	144.551	180.976	220.531	22.728	31.200	5.660	6.349
ERTRÄGE								
Externe Verkäufe	130.317	118.289	113.456	126.055	17.590	26.211	56	3
Verkäufe zwischen den Segmenten	5.295	4.657	11.755	16.420	421	457	5.577	6.190
Bestandsveränderungen	1.493	6.164	45.213	64.696	1.365	322	0	0
Sonstige Erträge	3.263	3.199	10.147	13.175	1.288	758	0	37
Konsolidierte Leistung	140.368	132.309	180.571	220.346	20.664	27.748	5.633	6.230
ERGEBNIS								
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) / EBIT	3.288	5.235	23.691	20.321	-1.276	-1.168	208	-569
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	108	349	0	4	333	-15	0	0
Finanzaufwendungen und -erträge, Ertragsteueraufwand								
Periodenergebnis								

in Tausend EUR	Eliminierungen/Konsolidierungen		Konsolidiert	
	2008	2009	2008	2009
Gesamtkonzernleistung (Gruppe)	-19.672	-27.282	339.698	375.349
ERTRÄGE				
Externe Verkäufe			261.419	270.558
Verkäufe zwischen den Segmenten	-23.048	-27.724	0	0
Bestandsveränderungen	0	-27	48.071	71.155
Sonstige Erträge	4.032	3.602	18.730	20.771
Konsolidierte Leistung	-19.016	-24.149	328.220	362.484
ERGEBNIS				
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) / EBIT	-503	-536	25.408	23.283
Anteiliges Periodenergebnis assoziierter Unternehmen	0	0	441	338
Finanzaufwendungen und -erträge, Ertragsteueraufwand			-13.419	-12.601
Periodenergebnis			12.430	11.020

Anhang

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Die BAUER Aktiengesellschaft erstellt ihren Zwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Zwischenbericht zum 31. März 2009 wurde auf Basis des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Im Zwischenabschluss zum 31. März 2009 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht. Aus den ab 1. Januar 2009 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BAUER Konzerns.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss und -zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der BAUER Aktiengesellschaft werden in den Konzernabschluss diejenigen Unternehmen einbezogen, bei denen die BAUER Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Im ersten Quartal wurde erstmalig in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Segment Maschinen: BAUER Equipment UK Ltd., Thirsk, Großbritannien

Segment Sonstiges: BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Deutschland

Akquisitionen im Segment Resources:

Zum 1. Januar 2009 wurden 60 % der Anteile an der GF-Tec GmbH, Büttelborn, Deutschland erworben, für die TEUR 452 an Anschaffungskosten bezahlt wurden.

Die Akquisition der GF-Tec GmbH wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt auf das Vermögen und die Schulden aus:

in Tausend EUR	Fair-Values 01.01.2009	Buchwerte 01.01.2009
Auswirkungen zum Erwerbszeitpunkt		
Langfristige Vermögenswerte	329	44
Kurzfristige Vermögenswerte (davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente)	139 (1)	139 (1)
Langfristige Verbindlichkeiten	110	27
Kurzfristige Verbindlichkeiten	129	129

Aufgrund des Erwerbs ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 223. Die zugeordneten Kaufpreisanteile für die immateriellen Vermögenswerte aus der Akquisition betreffen bisher noch nicht aktivierte Patente sowie Kundenbeziehungen, die entsprechend ihrer Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden.

Zum 31. März 2009 wurde die BAUER Mietsystem GmbH entkonsolidiert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente des BAUER Konzerns; danach wird der BAUER Konzern in die Konzernbereiche Bau, Maschinen, Resources und Sonstiges aufgeteilt.

Kerngeschäft des **Segmentes Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen des BAUER Konzerns zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen und Sanierungsleistungen. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten, auch über die Großprojektabteilungen, ergibt sich das Segment Bau.

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Komplettverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Im **Segment Resources** sind alle Betriebe des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Betriebe der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Betriebe für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieanlagen sowie Betriebe, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie, herstellen und vertreiben. Die BAUER Umwelt GmbH, Schrobenhausen ist diesem Segment bereits zugeordnet. Die Anteile wurden jedoch zum Bilanzstichtag von der BAUER Spezialtiefbau GmbH gehalten.

Im **Segment Sonstiges** sind die zentralen Dienste für die Konzernbetriebe (Rechnungswesen, Personal, IT etc.), speziell der BAUER AG, zusammengefasst.

EREIGNISSE NACH DEM 31. MÄRZ 2009

Nach dem 31. März 2009 ergaben sich keine Erkenntnisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

Schrobenhausen, den 15. Mai 2009

Der Vorstand

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

TERMINE 2009

21. April 2009	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
15. Mai 2009	Zwischenbericht 31. März 2009
25. Juni 2009	Hauptversammlung
14. August 2009	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2009
13. November 2009	Zwischenbericht 30. September 2009

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter www.bauer.de.

HERAUSGEBER

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:
Telefon: 08252 97-1215
Telefax: 08252 97-2900
E-Mail: BAG@bauer.de

Sitz der Gesellschaft:
86529 Schrobenhausen
Amtsgericht
Ingolstadt HRB 101375



© Eingetragene Marke
der Deutsche Börse AG